

Praktikumsbericht

Roman S.

Als Student ist es wichtig neben dem akademischen Lernen und Schreiben eine praktische Perspektive zu erlangen. Bestenfalls geschieht das in einem Tätigkeitsfeld, das man sich für die berufliche Zukunft gut vorstellen kann und diesbezüglich Erfahrungen mitnehmen kann. Als Politikwissenschaftler kurz vor dem Masterabschluss ist eine reale Sicht auf die Institutionen, die man jahrelang in Hausarbeiten, Essays und Referaten beschrieben und analysiert hat besonders interessant.

Vor diesem Hintergrund begann ich im Juni 2015 mein dreimonatiges Praktikum im Europäischen Parlament im Büro in Brüssel von David McAllister. Mit der Erfahrung von einem vorausgegangenem Praktikum aus dem letzten Jahr, konnte ich von einer kurzen Eingewöhnungszeit in den Büroabläufen und innerhalb der Stadt Brüssel profitieren. Denn im Büro von Herrn McAllister und den Mitarbeitern Julia Lindemann, Moritz Duetemeyer und Annerose Aeltermann gingen die Aufgaben vom ersten Tag an über die klassischen „leichten“ Praktikantentätigkeiten hinaus. So wurde man in die Büro-, Ausschuss- und Delegationsarbeit voll mit eingebunden.

Der zurückliegende Sommer war eine politisch bewegte und bewegende Zeit, betrachtet man allein die große Zahl von Flüchtlingen, die nach Europa und Deutschland gekommen sind um Schutz vor Krieg und Verfolgung zu finden. So war Herr McAllister als Mitglied des Auswärtigen Ausschusses (AFET) und als ständiger Berichterstatter für Serbien ein gefragter Mann für Interviews und Kommentare zu den aktuellen Themen der Flüchtlingspolitik, insbesondere wenn es um die Frage ging, wie der Umgang mit den Menschen vom Westbalkan, die nur eine geringen Chance auf Bewilligung eines Asylantrages haben, gestaltet werden soll.

Zudem stand die Diskussion um Hilfspakete der Europäischen Union für Griechenland und einem möglichen Austritt des Staates aus der Währungsunion im Mittelpunkt des Interesses. Die Rede von Premierminister Alexis Tsipras vor dem Plenum des Europäischen Parlaments im Juli in Straßburg bleibt daher wohl unvergessen.

Als britischer Staatsbürger befasste sich Herr McAllister aus persönlichen Gründen und öffentlichem Interesse außerdem mit einem möglichen Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union.

Herr McAllisters Funktion als Vorsitzender der US-Delegation, also der Delegation des Europäischen Parlaments, die sich mit den Beziehungen zu den Vereinigten Staaten beschäftigt, war auch das Transatlantische Freihandelsabkommen zwischen der Europäischen Union und den USA ein zentraler Punkt bei der Arbeit im Büro. So kann ich mich an besonders viele Bürgeranfragen zu diesem Thema erinnern.

In den drei Monaten im Büro war ich thematisch stark mit den oben beschriebenen Punkten beschäftigt, sei es durch die Beantwortung von Bürgeranfragen, Interview- und Redevorbereitungen oder durch die direkte Arbeit in den Ausschüssen. Desweiteren war ich mit büroorganisatorischen Tätigkeiten und Terminkoordination betraut. Die Mitarbeit an Änderungsanträgen war ebenfalls ein erwähnenswerter Punkt.

In den drei Monaten von Juni bis September 2015 durfte ich ein spannendes, lehrreiches und anspruchsvolles Praktikum im Zentrum der europäischen Politik absolvieren. So danke ich David McAllister, Julia Lindemann, Moritz Duetemeyer und Annerose Aeltermann für das mir entgegengebrachte große Vertrauen, die enge persönliche Betreuung und die offen geführten Gespräche die den vergangenen Sommer zu einer herausragenden beruflichen und persönlichen Erfahrung gemacht haben. Mein Dank gilt außerdem Frau Martina Klosik, Herrn Max van Ackeren sowie den weiteren Mitarbeitern in Deutschland. Ein Praktikum in diesem Büro ist nicht zuletzt wegen der positiven Stimmung, den motivierten Mitarbeitern und dem weiten Aufgabenspektrum absolut empfehlenswert.